

## **A N F R A G E**

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Waldzustandsbericht

Bei der Vorstellung des aktuellen Waldzustandsberichts verweist die saarländische Landesregierung zu Recht unter anderem auch auf die besondere Bedeutung des Waldes als CO<sub>2</sub>-Senke. Mehr Wälder, höhere Holzvorräte, die Verwendung von Holz im Bau und der Ersatz anderer Baustoffe durch Holz sollen einen weiteren Beitrag dazu leisten, CO<sub>2</sub> dauerhaft zu binden. Demzufolge spiele eine vorsorgende Waldpolitik für das Saarland eine wichtige Rolle, so der saarländische Umweltminister.

In den vergangenen Waldzustandsberichten spielte noch der Einfluss des Wildes auf den Jungwald eine bedeutende Rolle. Bei der Vorstellung des Waldzustandsberichts 2012 (Pressemitteilung vom 24.01.2013) kam die Landesregierung zu dem Schluss, dass im Saarland „dramatische Entwicklungen“ bei den Wildschäden am Wald festzustellen seien, die auf örtlich überhöhte Bestände von Reh-, Rot- und Damwild zurückgehen. Die waldbaulichen Ziele seien dadurch gefährdet, da starker Wildverbiss die Waldverjüngung nicht nur verhindern, sondern auch zu Veränderungen der Baumartenzusammensetzung (Entmischung) führen kann.

Im aktuellen Waldzustandsbericht fehlen allerdings jegliche Informationen zum Zustand des Jungwaldes, der für die zukünftige Klimaanpassung der Wälder von elementarer Bedeutung ist.

Um notwendige Änderungen in der Baumarten-Zusammensetzung zu bewirken, verweist die Landesregierung auf ein Waldumbauprogramm. Da ein solches Waldumbauprogramm durch die jetzige Landesregierung nicht vorgestellt wurde, ergeben sich eine Reihe von Fragen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Regierung des Saarlandes:

1. Wann wurde das Waldumbauprogramm beschlossen und wo ist es veröffentlicht?
2. Welche Maßnahmen beschreibt das Waldumbauprogramm im Einzelnen, um die CO<sub>2</sub>-Bindung des Waldes und der Waldböden zu erhöhen?
3. Welche Finanzmittel wurden für das Waldumbauprogramm in den Haushaltsplan eingestellt?
4. Welche Maßnahmen wurden wann beschlossen, um die Verwendung von Holz im Bau und den Ersatz anderer Baustoffe durch Holz zu steigern?
5. Für welche Waldbesitzarten hat das Waldumbauprogramm Gültigkeit und wie, wann und mit welchen Waldbesitzerorganisationen wurde es erarbeitet, abgestimmt und beschlossen?

6. Warum wurde das Klimawaldprogramm Saar, welches konkrete Maßnahmen zur Förderung der CO<sub>2</sub>-Bindung des Waldes beinhaltete und entsprechende Unterstützungen für alle Waldbesitzarten aufzeigte, zwischenzeitlich eingestellt?
7. Wie und mit welchen konkreten Maßnahmen werden Besitzer von Wäldern, die nicht zum Staatswald gehören, am Waldumbauprogramm beteiligt und gefördert? Warum wurde der Jungwald aus der Gesamtbetrachtung des Waldzustandsberichts ausgenommen, obwohl dieser für die Klimaanpassung der Wälder von elementarer Bedeutung ist?
8. Wurden die Inventuren am Jungwald (Wildverbissinventuren) wie in den Vorjahren auch im Jahr 2015 durchgeführt? Falls ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, warum nicht?
9. Sind die waldbaulichen Ziele durch örtlich überhöhte Wildbestände wie in den Vorjahren weiter gefährdet? Falls ja, warum? Falls nein, warum nicht?